

Fraktion Die Linke Gütersloh • Marienfelder Str. 14 • 33 330 Gütersloh

Fraktion **Die Linke**
im Rat der Stadt Gütersloh

An den
Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Herrn Carsten Rethage
Berliner Str. 70
33330 Gütersloh

Marienfelder Str. 14
33 330 Gütersloh
Tel: +49 (0) 5241 2112654
Fax: +49 (0) 5241 2112656
Email: fraktion@die-linke-guetersloh.de

09. Sep. 2026

Vertagungsantrag zu TOP 9 im Jugendhilfeausschuss am 10.09.2026

Sehr geehrter Herr Rethage,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Die Linke im Stadtrat Gütersloh beantragt die Vertagung des Antrages zur Übernahme der Schulsozialarbeit am Städtischen Gymnasium Gütersloh.

Außerdem wird die Verwaltung beauftragt:

1. Ein Treffen mit der Caritas und aller Fraktionen einzuberufen, um mögliche Missverständnisse aufzuklären,
2. ein Begründetes Schreiben vorzulegen, wieso der Caritas Verband, außerhalb der Trägervielfalt, den anderen Trägern bevorzugt wird.

Begründung:

In der Interessensbekundung der Caritas (siehe S. 37) ist folgender Satz zu finden:

„Vor diesem Hintergrund besteht grundsätzlich die Bereitschaft, die derzeit an den Schulen eingesetzten Fachkräfte des bisherigen Trägers zu übernehmen, sofern diese Interesse an einer Weiterbeschäftigung beim Caritasverband haben. **Voraussetzung hierfür ist die erfolgreiche Teilnahme an einem verkürzten Auswahlverfahren.** Dieses dient dazu, die fachliche Eignung festzustellen, die Übereinstimmung mit dem Qualitätsverständnis und den fachlichen Standards des Caritasverbandes zu prüfen sowie die zukünftige Zusammenarbeit innerhalb des multiprofessionellen Teams vorzubereiten. Dabei werden die bereits erworbenen Erfahrungen in der Schulsozialarbeit ausdrücklich berücksichtigt.“

Für uns bedeutet dies im Umkehrschluss, dass die derzeit bei den SJD – Die Falken Gütersloh beschäftigten Fachkräfte sich erneut auf ihre bisherigen Stellen bewerben müssten und bei Übernahme ebenfalls die Probezeit durchlaufen müssten. Diese Voraussetzung bewerten wir als äußerst kritisch. Aus unserer Sicht ist nicht nachvollziehbar, weshalb Beschäftigte, die bereits erfolgreich Schulsozialarbeit an den betreffenden Schulen leisten und über entsprechende

Erfahrungen verfügen, ihre bisherige Tätigkeit durch ein erneutes Auswahlverfahren absichern müssen.

Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sich mit einem Wechsel des Trägers auch die arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für die Beschäftigten verändern. Es muss aus unserer Sicht gewährleistet sein, dass ein Trägerwechsel nicht zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen oder der Vergütung von Beschäftigten führt, die weiterhin dieselbe Arbeit leisten.

Grundsätzlich halten wir einen derart weitreichenden Wechsel der Trägerschaft für erklärungsbedürftig. Die SJD – Die Falken Gütersloh und der Caritasverband unterscheiden sich sowohl in ihrer institutionellen Ausrichtung als auch in ihren pädagogischen und gesellschaftspolitischen Ansätzen deutlich voneinander. Daher erschließt sich für uns bislang nicht, aus welchen konkreten Gründen ein Wechsel der Trägerschaft angestrebt wird.

Wir erwarten daher eine nachvollziehbare Begründung für die Entscheidung und eine transparente Darstellung der Gründe, die aus Sicht der Verwaltung für einen Wechsel der Trägerschaft sprechen. Dies ist ausdrücklich **nicht** als Infragestellung der fachlichen Kompetenz der Caritas zu verstehen. Vielmehr handelt es sich um ein berechtigtes Interesse unserer Fraktion, um die vorliegende Entscheidung sachgerecht bewerten zu können.

Grundsätzlich sind wir bereit, einer Übertragung der Trägerschaft auf einen anderen Träger zuzustimmen, sofern diese fachlich begründet, transparent und im Interesse der Beschäftigten erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen,

Noel Koop

Sprecher der Fraktion Die Linke im Jugendhilfeausschuss